

# Le film du mois : Mon cœur incognito = Der Film des Monats : Leutnant warst du einst bei den Husaren

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier**

Band (Jahr): - **(1930)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-732449>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Le Film du mois :****Mon cœur incognito****- Leutnant warst Du einst bei den Husaren****Der Film des Monats :**

(Etna-Film, Luzern.)

Alexandra est la jeune reine de Grégoire et l'on s'accorde généralement à désigner le prince Vicky, son fidèle aide de camp, comme le futur prince consort. Mais le parti républicain en a décidé autrement ; il est en rapport avec Fédor Karew, agent étranger, chargé de procurer des fonds aux révolutionnaires. La révolution éclate effectivement et la reine est forcée d'abdiquer. Le lendemain, elle part pour Paris retrouver

Mady Christians dans *Mon cœur incognito*. (Etna Film.)

la princesse Tscherkoff, une amie, devenue propriétaire d'un cabaret artistique. Avec Vicky au volant, l'auto de l'ex-reine s'élançait sur la route. En cherchant à dépasser une autre auto, il se produit un accrochage dont l'autre voiture est victime. Le conducteur de celle-ci, homme sympathique s'il en fut, s'empresse auprès de la reine apeurée, pendant que Vicky s'occupe à réparer les dommages. Un orage éclate et comme la pluie ne cesse pas, l'inconnu offre à Alexandra de la conduire au prochain village dans sa voiture à elle. Dans l'auberge, une bonne bouteille reconforte la reine trop bien, car bientôt elle a une pointe de vin et prend le ton tranchant dont, étant reine, elle avait l'habitude. L'inconnu la prend pour une artiste et lui demande où elle est engagée. Prise au dépourvu, Alexandra, après quelques hésitations, dit que c'est au « Lampion Rouge », précisément le cabaret de son amie. Ils passent la nuit à l'auberge ; mais au matin, Alexandra réveillée tard, constate le départ de l'inconnu qui lui avait laissé un petit mot : « A bientôt au Lampion Rouge ! »

A Paris, Alexandra est affectueusement accueillie par son amie et un soir, elle remarque, parmi les clients du cabaret, son mystérieux inconnu. Malgré sa grande joie, elle est très embarrassée, lorsque l'étranger s'impatiente de la voir paraître sur la scène. Alexandra qui tient à tout prix à garder l'incognito, s'exécute de bonne grâce et, malgré son trac, elle dit une chanson qu'elle connaissait. Elle est vivement applaudie surtout par l'étranger enthousiasmé. Il invite Alexandra à

Alexandra ist Königin von Gregorien, und Prinz Vicky, ihr ergebener Adjutant, wird allgemein als der zukünftige Prinzgemahl bezeichnet. Doch die Dinge entwickeln sich anders. Republikaner sind an der Arbeit. Ihre Verbindungen reichen zu einem ausländischen Agenten, Fedor Karew, der Gelder beschaffen soll. Revolution bricht aus. Die Königin muss abdanken. Noch einmal erscheint sie in voller Uniform im Offizierkasino ihres Leibhusaren-Regiments, wo Abschied gefeiert wird. — Am Tag darauf packt sie bereits ihre Koffer, um nach Paris zu ihrer alten Freundin zu fahren, der Fürstin Trobakoff, die dort ein Künstler-Kabarett aufgemacht hat.

Der Motor ist angekurbelt, Vicky sitzt am Steuer, und die Königin, in Erinnerung vertieft, summt den Refrain des Liedes : « Leutnant warst du einst bei den Husaren ». — So ist schon eine stattliche Anzahl von Kilometern erledigt, als plötzlich auf der Chaussee ein anderer Wagen auftaucht. Vicky's Ehrgeiz, ihn zu überholen, hat üble Folgen ; die beiden Wagen stossen zusammen. Dem beschädigten Wagen entsteigt ein Mann von nicht unsympathischem Aussehen, der sich um die erschrockene Königin bemüht, während Vicky versucht, die notwendigen Reparaturen auszuführen. Man kommt in ein anregendes Gespräch. Plötzlich zieht ein Gewitter auf, es regnet anhaltend, und der Unbekannte er bietet sich, die Königin in ihrem unbeschädigten Wagen bis zum nächsten Dorf zu fahren. Vicky hat immer noch an der Unfallstelle zu tun, während die Königin und der Unbekannte bereits im Wirtshaus bei einem Glase Wein sitzen. Die Stimmung wird heiter. Der Fremde, der bisher versäumt hatte, sich vorzustellen, bittet darum, sich Romeo und die Dame Julia nennen zu dürfen. Alexandra wird allmählich etwas beschwipst. Sie beginnt, wie sie es als Königin gewöhnt war, zu ihrem Gegenüber in militärischem Befehlstone zu sprechen. Der Unbekannte vermutet in der Dame eine Schauspielerin und fragt nach der Stätte ihres Auftretens. Alexandra, in Verlegenheit gebracht, gibt schliesslich als solche « Lampion Rouge », das Pariser Kabarett, an. Inzwischen ist es schon spät geworden. Dem Paar wird ein gemeinsames Zimmer angewiesen, doch auf beiderseitigen Wunsch durch eine spanische Wand getrennt. Alexandra schläft lange, bis in den nächsten Vormittag hinein. Als sie aufwacht, ist der Fremde verschwunden. Der Gruss, den er hinterlässt, lautet : « Auf Wiedersehen im « Lampion Rouge. »

Am nächsten Morgen fährt Alexandra weiter mit Vicky, der des Fremden wegen schreckliche Eifersuchtsqualen ausgehalten hat, verfolgt von Knox, einem Agenten, der die Ex-Königin gern als Variété-Attraktion verpflichten möchte.

Katharina Trobakoff empfängt ihre alte Freundin mit Herzlichkeit. Auch Vicky fühlt sich in Paris sehr wohl, nachdem er Freundschaft mit Mimi, einer reizenden Balletteuse, geschlossen hat. Eines Abends entdeckt Alexandra unter den Gästen des Kabarets ihren geheimnisvollen Romeo. Im Grunde ihres Herzens freut sie





Mady Christians und Max Ehrlich  
in *Leutnant warst Du...* (Etna Film.)

souper avec lui et, cachés dans une loge, ils échantent leur premier baiser.

Le lendemain, horrible surprise: Vicky a trouvé, dans l'auto de l'étranger, l'acte de renonciation signé de la reine. Cet homme ne peut donc être que Fédor Karew, le promoteur de la révolution, qui, fort de ce document d'Etat, cherche à emprunter des fonds pour la nouvelle république. Alexandra, consternée, est décidée à rompre. Mais Fédor, ayant constaté la disparition du précieux document et croyant Alexandra complice du vol, vient lui en réclamer la restitution en l'accusant d'espionnage; et lorsqu'il ajoute que l'avenir d'un pays entier en dépend, elle lui rend le document. Après son départ, Alexandra s'écroule. Elle avait cru tenir le bonheur et elle est affreusement déçue.

Cependant, les contre-révolutionnaires sont à l'œuvre et les monarchistes reprennent le dessus. Le gouvernement rappelle la reine qui obéit... mais seulement pour sauver la vie du conjuré qu'elle aime malgré tout. En passant la frontière, Fédor est arrêté par Vicky et interné dans une auberge où la reine aussi était descendue. Lors de leur rencontre, Fédor se rend compte enfin que celle qu'il avait entrepris de conquérir n'est autre que la souveraine qu'il avait détrônée. Il n'y a plus rien à faire pour la reine, car les fonds que Fédor avait trouvés à Paris sont, malgré tout, parvenus aux révolutionnaires. La chance a tourné et Fédor est tout désigné pour devenir président de la république. Alors, la reine renonce à ses droits. Mais l'amour de Fédor l'emporte sur ses desseins ambitieux et il renonce à la politique pour consacrer sa vie au bonheur d'Alexandra.



Mady Christians und Gustav Diessl  
in *Leutnant warst Du...* (Etna Film.)

sich, kommt aber in grosse Verlegenheit, als der Fremde sie bittet, recht bald auf dem Podium zu erscheinen und ihre schauspielerischen Talente glänzen zu lassen. Alexandra, die auf keinen Fall ihr Inkognito lüften will, kramt schnell in einem alten Notenschrank nach singbaren Schlagern herum und findet endlich ein Lied, das sie trotz Lampenfiebers unter grösstem Beifall der Gäste zum Vortrag bringt. Besonders begeistert ist der Fremde; er lädt Alexandra zum Abendessen ein, und in einer Loge des Kabarets «Lampion Rouge» tauscht das Paar die ersten Küsse aus.

Doch am nächsten Tage erfolgt eine fürchterliche Entdeckung, Vicky hat im Auto des Fremden die Abankungsurkunde der Königin gefunden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass man es hier mit dem Urheber der ganzen Revolution, dem berüchtigten Fedor Karew, zu tun hat, der, gestützt auf dieses wichtige Staatsdokument, Gelder für die neue Republik aufzunehmen beabsichtigt. Alexandra verliert die Fassung, sie will sofort alle Verbindungen abbrechen. Indessen hat Fedor das Verschwinden des Dokumentes bemerkt. Er glaubt, dass Alexandra ihre Hand dabei im Spiel hat, fordert von



Mady Christians und Georg Alexander  
in *Leutnant warst Du...* (Etna Film.)

ihr die Herausgabe und bezichtigt sie, eine Spionin zu sein. Das Schicksal eines ganzen Landes hänge von dem Dokument ab, sagt Fedor. Da wird es ihm ausgehändigt, doch als er gegangen ist, bricht Alexandra zusammen. Ein neues Lebensglück winkte, und die Enttäuschung war furchtbar...

Auf Revolutionen folgen Gegenrevolutionen. In Gregorien erstarkt wieder die Partei der Monarchisten. Alexandra soll aufs neue den Thron besteigen. Sie folgt dem Rufe der Regierung, doch nur, um das Leben des von ihr immer noch geliebten Verschwörers zu schützen. Als Fedor im Auto die Grenze passiert, wird er von Vicky abgefangen und im Grenzwirtshaus untergebracht, wo auch die Königin abgestiegen ist. Hier sehen sich die beiden wieder, und Fedor macht die Entdeckung, dass er im Begriff war, eine Liebschaft mit der von ihm gestürzten Herrscherin anzufangen. Für die Königin ist jetzt nichts mehr zu tun. Das Geld, das Fedor in Paris aufgetrieben hat, ist trotz aller Vorsichtsmassnahmen in die Hände der Revolutionäre gekommen. Die Chancen für Fedor sind günstig. Er hat Aussicht, Präsident zu werden. Freiwillig verzichtet die Königin auf ihre Ansprüche. Doch jetzt gibt auch Fedor um seiner Liebe willen alle ehrgeizigen Pläne auf. Jenseits der Politik will er mit Alexandra allein glücklich werden.